

Unser Großradl

Ausgabe 3/2011

Amtliche Mitteilung



Weinhoheiten mit Simone Krottmayer vlg. Glirsch beim Weinlesefest in Eibiswald

Kinder haben Vorrang

Straßenverkehrsteilnehmer sind dazu angehalten sich besonders rücksichtsvoll zu verhalten. Lesen Sie hier wertvolle Tipps über den Umgang und die Gefahren von Kindern im Straßenverkehr.

Seite 5

Lotteriegewinne

Immer öfter kursieren zweifelhafte Schreiben und E-Mails mit einer vermeintlichen Gewinnzusage. Hohe Summen werden versprochen und sollen den Empfänger dazu bewegen eine Vorauszahlung zu leisten.

Seite 6

Großradl im Fernsehen

Die Dreharbeiten des 12. Lilly Schönauer-Films "Liebe auf den zweiten Blick" sind abgeschlossen. Im Dezember oder Jänner wird der Film auf ORF und ARD zu sehen sein.

Seite 12



Herbstbeginn

und ein kleiner Rückblick



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Die Straßenerhaltung und -sanierung ist in Zukunft unser Hauptziel.

Sanierung Oberlateinstraße

Da wir die gesamte Oberlateinstraße bis zur Woch-Glirsch-Kreuzung zur Sanierung im Erhaltungsprogramm angemeldet haben, müssen wir jedes Jahr ein Teilstück in Auftrag geben, damit wir nicht aus dem Erhaltungspro-

gramm fallen. Deshalb wurden heuer die nächsten 300m bis zur Einfahrt Woch komplett neu saniert. Es wurden 6 neue Wasserdurchlässe eingelegt, die Wasserführung dementsprechend ausgebaut, die Fahrbahn stabilisiert und asphaltiert - Kostenpunkt für dieses Projekt: 51.000.- €. Die letzten 400m werden im nächsten Jahr zum Abschluss gebracht werden.

Unterstützung unserer Kinder und Jugend

Dass die Gemeinde Großradl an sozialen Projekten und Unterstützungen für die Gemeindeglieder – vor allem für Kinder und Jugendliche – sehr engagiert ist, beweist die Tatsache, dass neben dem Kinderspielefest und den div. Zuschüssen zu Schulschikursen, Schwimmwochen usw. auch ein Beitrag für die Kindererlebniswoche in Eibiswald in einer Höhe von 25.- € je Kind geleistet wurde. Aus unserer Gemeinde nahmen 22 Jugendliche daran teil.

Der Herbst naht

Der Sommer nimmt sein „spätes“ Ende und Anfang September war wieder Schulbeginn. Wie Sie wahrscheinlich schon bemerkt haben, machen viele „Vorsicht“ Plakate auf die Schüler aufmerksam. Daher möchte ich Sie bitten,



Erntedankfest im Kindergarten

mit besonderer Aufmerksamkeit auf den Straßen zu fahren. Vor allem in der Herbstzeit, wenn es am frühen Morgen noch dunkel ist, können Bushaltestellen und vor allem unsere kleinsten Mitbürger leicht übersehen werden!

Erntedankfest

Auch heuer organisierte die Leiterin des Kindergarten Feisternitz Astrid Treissmann mit Ihren Betreuerinnen Sabrina und Steffi ein Erntedankfest mit den Kindern. Mit einem wunderschön geschmückten Wagen zogen sie zur Dorfkapelle Pichler, wo der neue Pfarrer von Eibiswald, Herr Mag. Mieczyslaw Dziatko, die Erntegaben segnete und mit den Kindern und den anwesenden Eltern feierte.

Haben Sie sich bereits vom Sommer verabschiedet und auf den Herbst eingestimmt?

Ich wünsche Ihnen in jedem Fall eine schöne Herbstzeit und hoffe Sie genießen bei herrlichem Herbstwetter die Kastanien- und Sturmzeit. ■



Oberlateinstraße



Musikheimeinweihung

Feierlichkeiten rund um das neue Musikheim

Die erste urkundliche Erwähnung des Musikvereins Markt-
musikkapelle Eibiswald war
im Jahr 1895. Aus Erzählungen der
ältesten Mitglieder wissen wir, dass
die Musiker in Wirtshäusern und in
den Schulen probten, sitzend auf den
Lehnen der Schulbänke, bzw. wo es
die Räumlichkeiten zuließen. 90 Jahre
später konnte das erste Musikheim mit
einer Probenfläche von 80 m² an der-
selben Stelle als Dachausbau eröffnet
werden. Auf Grund einer notwendigen
Dachsanierung erfolgte im Jahre 2009
der Abriss. Heute blicken die Musike-
rinnen und Musiker mit Stolz auf ein
neues, modernes und akustisch hoch-
wertig ausgestattetes Musikheim mit
200 m² Probenfläche. Durch das Wohl-
wollen der Bürgermeister und Gemein-
deräte von Aibl mit Bürgermeister Ing.
Andreas Kremser, Eibiswald mit Bür-
germeisterin Hildegard Franz, Groß-
radl mit Bürgermeister Alfred Rauch
und Pitschgau mit Bürgermeister Ing.
Karl Schober konnte das Projekt „Neu-
bau des Musikheims“ realisiert wer-
den. An dieser Stelle möchten sich
die Musikerinnen und Musiker für das
wunderschöne Musikheim bedanken.

Über 200 Musiker

Das neue Musikheim der
Marktmusikkapelle Eibiswald wurde
vergangenes Wochenende, dem 24. und
25. September, mit einer großartigen
Feier eingeweiht. Die Feierlichkeiten
am Samstag eröffneten die
Musikkapellen Musikverein Lieboch,
Marktmusikkapelle Wies, Bergkapelle
Steyeregg, Marktmusikkapelle
Pölfing-Brunn, Ortsmusik Soboth,
Trachtenmusikverein St. Ulrich
im Greith und Trachtenkapelle
Oberhaag mit einem spektakulären
Einmarsch in den Pfarrhof, wo sie

durch eine Delegation mit
einem Gastgeschenk herzlich
in Empfang genommen wur-
den. Nach einem gemeinsamen
imposanten Musizieren mit
über 200 Musikerinnen und
Musikern, sorgten die Orig. Brunner
Vagabunden für Stimmung bis in
die späten Abendstunden. Natürlich
waren tagsüber Besichtigungen im
Musikheim möglich, wo sich jeder
einen eigenen Eindruck bilden konnte.
Nebenbei ist die Tafel mit den Spendern
der Bausteinaktion zu erwähnen, die
die Wand des Heims verschönert.

Großes Aufgebot an Gästen

Am Sonntag stand nach der heiligen
Messe, musikalisch umrahmt durch
die Gastkapelle Thal bei Graz, die
Einweihung des Musikheims durch
Herrn Pfarrer Dr. Siegfried Gödl
am Programm. Danach ging es zum
Pfarrhof, wo zwei Gastkapellen,
Thal bei Graz und St. Johann, mit
einem Frühschoppenprogramm für
Begeisterung sorgten. Beim offiziellen
Festakt konnte Obmann Karl Brauchart
als Ehrengäste Landtagsabgeordnete
Frau Mag. Barbara Eibinger, die
Bürgermeister der Gemeinden Aibl,
Eibiswald, Großradl und Pitschgau,
vom Blasmusikverband Steiermark
Landesschriftführer Peter Buchsbaum,
Bezirksobmann des Musikbezirkes
Deutschlandsberg Herrn Christian
Lind, vom Architektenbüro Maitz und
Partner Herrn Ing. Roberto Lamm,



Gäste bei der Einweihungsfeier

von der Fa. Firma Hutter Acustix
Herrn Hutter sen. willkommen heißen.
Für das leibliche Wohl sorgten das
Gasthaus Gutschy-Polz, unter anderem
mit einem köstlichen Gulasch, aber
auch die Musikerinnen und Eltern,
die mit ihren Mehlspeisen die Gäste
verwöhnten. Schlussendlich kann
man sagen, dass dieses Wochenende
eine einzigartige Einweihungsfeier
über die Bühne gegangen ist, auf die
die Marktmusikkapelle sehr stolz ist.
In diesem Sinne möchten sich die
MusikerInnen der Marktmusikkapelle
bei den Bürgermeistern, der
Bevölkerung, allen Sponsoren und frei-
willigen Helfern bedanken und denken
mit Freude an dieses Spektakel zurück.

Am 15.10.2011 um 20.00 Uhr fin-
det in der Pfarrkirche Eibiswald das
Kirchenkonzert statt. Die MusikerInnen
der Marktmusikkapelle Eibiswald
laden hierzu herzlich ein.

Weitere Termine:

- 05.01.2011** Musikerball Beginn
20.00 Uhr im Festsaal Eibiswald
- 31.03.2012** Frühjahrskonzert Beginn
20.00 Uhr im Festsaal Eibiswald
- 30.06.2012** Konzert des
Jugendorchesters Beginn 20.00 Uhr im
Schlosshof Eibiswald



Pfarrer Dr. Siegfried Gödl



Die gesunde Schuljause

Die wichtigsten Informationen zur gesunden Jause

In Österreich gibt es an immer mehr Schulen und Kindergärten Initiativen, die das Ernährungsangebot verbessern und das Wissen der Kinder über die Bedeutung und den Ursprung von Lebensmittel vertiefen. Umweltminister Niki Berlakovich ist es zu Schulbeginn daher ein Anliegen, Eltern, Schüler, Pädagogen und Schulverwaltung auf die Wichtigkeit von ausgewogener Ernährung im Schulalltag aufmerksam zu machen.



© BMLFUW / Rita Newman

Wie wichtig ist eine Schuljause?

Wer in der Schule konzentriert arbeiten und Leistungen erbringen soll, braucht eine gute und gesunde Verpflegung. Wie die Leistungskurve zeigt, sind Schülerinnen und Schüler, die vormittags zwei Mahlzeiten essen, nachweislich konzentrierter, aufnahme- und leistungsfähiger, als ihre Kollegen, die die Zwischenmahlzeiten auslassen.

"Obst und Gemüse unverzichtbar für unsere Kinder"

"Obst und Gemüse sind wesentliche Bestandteile einer ausgewogenen und gesunden Ernährung. Zahlreiche Studien belegen, dass unser Ernährungsverhalten bereits in frühester Kindheit geprägt wird. Die Beispielwirkung von Erwachsenen - Eltern und Lehrern - und gleichaltrigen Mitschülern spielt

dabei ebenfalls eine entscheidende Rolle. Frisches Obst und Gemüse ist daher als regelmäßiger und selbstverständlicher Bestandteil der Schuljause unverzichtbar für unsere Kinder.", so Umweltminister Niki Berlakovich.

Zu einer optimalen Schuljause zählen vier Bausteine

■ Getränke

Wenig oder nicht gesüßte Getränke, wie Wasser, Tee oder verdünnte Säfte sind am idealsten. Kinder, die zu wenig trinken, sind müde und haben Kopfschmerzen. Limonaden, Eistees oder Colagetränke sind zu stark gesüßt und daher schlecht geeignet.

■ Getreideprodukte

Kohlenhydrate in der Jause verhindern einen Abfall des Blutzuckerspiegels und versorgen das Gehirn kontinuierlich mit Energie. Greifen Sie dabei auf Brot und Weckerl mit einem hohen Vollkornanteil zurück. Saaten und Nüsse stärken die Nerven. Vorsicht gilt bei Kuchen, zu stark gesüßten Cerealien, sowie fettreichen Belägen.

■ Obst und Gemüse

Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte liefern viele Vitamine, Mineral- und Ballaststoffe. Als Faustregel gilt es, fünf Portionen pro Tag aufzunehmen. Smoothies sind nur dann zu empfehlen, wenn sie frei von Zusätzen, Aromen und Konzentraten sind.

■ Milchprodukte

Milchprodukte sind reich an Kalzium, das für das Knochenwachstum der Kinder unentbehrlich ist. Achten Sie darauf, Milch, Joghurt oder Topfenaufstriche einzukaufen. Trink-

kakaos und Molkegetränke sind oft viel zu stark gesüßt.

Weitere Tipps rund um die gesunde Ernährung in der Schule:

- Das Essen sollte immer frisch und schonend zubereitet sein. Finger weg von Fertigprodukten.
- Kaufen Sie regionale Produkte und achten Sie auf biologische Herkunft.
- Portionieren Sie die Schuljause kindgerecht, d.h. in einer handlichen Form, mit schönen Dekorationen oder Überraschungen in Form von Extra-Nüssen an Schularbeitstagen.

Weitere Informationen:

Schülerinnen und Schüler nehmen heute täglich bis zu drei Mahlzeiten in der Schule ein. Die richtige Schuljause kann daher viel zur Verbesserung der Ernährungssituation von Kindern und Jugendlichen beitragen. Weitere Informationen zum Thema „Gesunde Ernährung“ finden Sie unter: www.lebensministerium.at/lebensmittel



© BMLFUW / Rita Newman



Gib Acht: Kinder haben Vorrang im Verkehr

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) fordert erhöhte Aufmerksamkeit

Für die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr sind alle verantwortlich, nicht nur Kinder und ihre Eltern. Zum Schutz der Kinder müssen alle Verkehrsteilnehmer – vor allem die Autofahrer – ihr Verhalten anpassen. „Kinder machen im Verkehr Fehler, deshalb sind sie vom Vertrauensgrundsatz ausgenommen. Daher muss sich jeder Verkehrsteilnehmer entsprechend umsichtig und vorsichtig verhalten, wenn Kinder im Straßenraum unterwegs sind“, so Peter Felber, Leiter des KFV Steiermark.

Kinder haben beim Überqueren Vorrang

Kinder haben im Verkehr beim Überqueren der Fahrbahn gesetzlich Vorrang. Autofahrer sind daher verpflichtet, Kindern eine sichere Querung der Straße zu ermöglichen – und zwar nicht nur auf Zebrastreifen, sondern auch an allen anderen Straßenstellen: Autofahrer müssen also anhalten, damit ein Kind sicher die Straße queren kann.

Wichtigster Schutz: langsamer

Wo mit Kindern gerechnet werden muss, sollte die Geschwindigkeit reduziert werden. Vor allem im Ortsgebiet sind Kinder gefährdet: 70 Prozent der verletzten Kinder im Verkehr verunfallten dort. Rund 85 Prozent aller Unfälle mit Kindern passieren nicht am Schulweg, sondern in der Freizeit. Die meisten Kinder verunfallen in der Zeit von 16 bis 18 Uhr, daher sind alle aufgefordert, speziell auch am Nachmittag auf Kinder zu achten. Nicht nur auf die Schulanfänger sollte besonders Rücksicht genommen werden: Mit zunehmendem Alter sind Kinder mehr alleine und häufiger unterwegs und daher gibt es auch eine größere Gefährdung bei größeren Kindern.

Achtung Schulbus: Vorbeifahrvorbot

Bei Schulbussen im Einsatz (orangefarbene Schülertransporttafel, eingeschaltete Alarmblinkanlage und Warnleuchten) darf auf keinen Fall vorbeigefahren werden. Die Fahrzeuglenker müssen anhalten – auch dann, wenn der Bus in einer Haltestellenbucht steht!

Tipps für Lenker

- Reduzieren Sie die Geschwindigkeit, wenn Sie Kinder im Bereich der Straße sehen und fahren Sie bremsbereit.
- Seien Sie in unmittelbarer Umgebung von Schulen, Haltestellen von Schulbussen und öffentlichen Verkehrsmitteln besonders aufmerksam, vor allem nach Schulschluss, wenn die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben möchten.
- Halten Sie vor Zebrastreifen immer vollständig an, wenn ein Kind die Straße überqueren möchte oder sich bereits darauf befindet. Kinder lernen in der Verkehrserziehung, den Zebrastreifen erst zu überqueren, wenn ein Fahrzeug steht.
- Achten Sie auch auf Rad fahrende Schüler und halten Sie genügend Abstand. Rechnen Sie mit falschen Verhaltensweisen.
- Verhalten Sie sich korrekt, auch wenn Sie zu Fuß unterwegs sind - seien Sie den Kindern ein Vorbild!

Besonderheiten von Kindern im Straßenverkehr

- Kinder sind leicht ablenkbar
Die Aufmerksamkeit von Kindern richtet sich oft plötzlich auf für sie wichtige Objekte (z.B. vorbeilaufender Hund). Gefahren im Straßenverkehr werden dann nicht mehr wahrgenommen.
- Reaktionszeit
Für Volksschulkinder ist es noch

schwierig, begonnene Handlungen (z.B. Laufen) plötzlich zu unterbrechen, was zu problematischen Situationen führen kann.

■ Eingeschränkte Wahrnehmung:

Volksschulkinder können Entfernungen noch nicht richtig einschätzen und haben ein engeres Blickfeld als Erwachsene. Sie nehmen herankommende Fahrzeuge erst später wahr und erkennen schwer, ob sich Geräusche nähern oder entfernen. Volksschulkinder können aufgrund ihrer Körpergröße auch nicht über parkende Autos sehen.

■ Längeres Queren

Bitte geben Sie Kindern genug Zeit, die Straße in Ruhe zu überqueren. Aufgrund der kürzeren Schrittlänge brauchen Kinder länger, um die Straße zu überqueren. Gerade Schulanfänger brauchen auch oft länger, um zu entscheiden, ob das sichere Queren möglich ist. ■

Alle Straßenverkehrsteilnehmer sind aufgefordert, sich besonders rücksichtsvoll und vorbildlich im Straßenverkehr zu verhalten – speziell gegenüber Kindern.

Rückfragehinweis: Pressestelle
KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit):
Tel.: 05-77077-1919,
E-Mail: pr@kfv.at
www.kfv.at



Vorsicht vor Lotteriegewinnen

Vermeintliche Gewinne locken

Es kursieren immer wieder zweifelhafte Schreiben und E-Mails, die den Adressaten als Millionengewinner einer spanischen Lotterie ankündigen. Das Bundeskriminalamt warnt davor, auf solche Mitteilungen zu reagieren, zumal es schon einige Opfer aus Österreich gegeben hat, die Vorauszahlungen in der Höhe von über 400.000 Euro geleistet haben.

Briefe locken mit vermeintlichen Gewinnen

Die Betrüger gehen meistens nach dem gleichen Muster vor: Personen werden angeschrieben, dass sie bei der Ziehung einer Lotterie einen sehr hohen Gewinn erzielt haben, obwohl sie nie bei einer derartigen Lotterie mitgespielt haben. Um den Gewinn möglichst rasch zu erhalten, werden hohe Vorauszahlungen für Steuern, Überweisungsgebühren, etc., sowie persönliche Daten und die

Bankverbindung gefordert. Wurden alle Geldbeträge bezahlt, bricht der Kontakt zum fiktiven Lotterieveranstalter ab und die von den gutgläubigen Opfern bezahlten Gelder sind meist unwiederbringlich verloren.

Vorsichtig sein!

Seien Sie deshalb vorsichtig bei diversen ausländischen Lotteriegewinnen. Die bisher aufgetauchten Gewinnankündigungen tragen teilweise die Bezeichnungen von existierenden Lotterien (zB. European Lotteries, El Gordo de la Primitiva, Loterías y Apuestas des Estado) oder Fantasienamen wie „Fortune Lotteria“ und „Victoria State Lottery“.

■ Das Bundeskriminalamt rät davon ab, auf solche zweifelhafte Schreiben und E-Mails mit der Ankündigung eines ausländischen Lotteriegewinns

zu reagieren und sogar persönliche Daten und Angaben über Bankverbindungen bekannt zu geben.

■ Leisten Sie auch auf keinen Fall irgendwelche Zahlungen. Offiziell zugelassene in- und ausländische Lotterieveranstalter verlangen von den Gewinnern nie eine Vorauszahlung von Bearbeitungsgebühren oder dergleichen für die Auszahlung von Lotteriegewinnen.

■ Sollten Sie tatsächlich Opfer geworden sein, erstatten Sie sofort Anzeige bei der nächstgelegenen Polizeidienststelle.

Informationen

Weitere Informationen zum Thema Prävention finden Sie auf der Website des Innenministeriums unter www.bmi.gv.at/praevention ■

Volksbegehren Bildungsinitiative

Gefordert wird mittels bundes(verfassungs)gesetzlicher Regelung ein faires, effizientes und weltoffenes Bildungssystem, das vom Kleinkind an alle Begabungen fördert und Schwächen ausgleicht, autonome Schulen unter Einbeziehung der SchulpartnerInnen und ohne Parteieneinfluss, eine leistungsdifferenzierte, hochwertige gemeinsame Schule bis zum Ende der Schulpflicht und ein Angebot von ganztägigen Bildungseinrichtungen, eine Aufwertung des LehrerInnenberufs und die stetige Erhöhung der staatlichen Finanzierung für Universitäten auf 2% des BIP bis 2020.

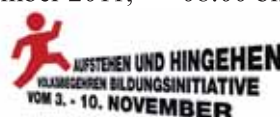
Voraussetzungen für das Stimmrecht in Großradl

- Österreichische Staatsbürgerschaft
- Hauptwohnsitz in der Gemeinde Großradl
- Vollendetes 16. Lebensjahr mit Stichtag 10. November 2011
- wenn kein Ausschluss vom Wahlrecht vorliegt

Eintragungen können an nachstehend angeführten Tagen und zu folgenden Zeiten im Gemeindeamt Großradl vorgenommen werden:

Donnerstag,	03. November 2011,	08:00 bis 20:00 Uhr
Freitag,	04. November 2011,	08:00 bis 16:00 Uhr
Samstag,	05. November 2011,	08:00 bis 10:00 Uhr
Sonntag,	06. November 2011,	08:00 bis 10:00 Uhr
Montag,	07. November 2011,	08:00 bis 16:00 Uhr
Dienstag,	08. November 2011,	08:00 bis 20:00 Uhr
Mittwoch,	09. November 2011,	08:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag,	10. November 2011,	08:00 bis 16:00 Uhr

Weiter Informationen finden Sie unter www.vbbi.at



**VOLKSBEGEHREN
BILDUNGSINITIATIVE**



Steirische Weinhoheit

Liebe Freundinnen und Freunde des Steirischen Weins!!

Steirischer Wein bedeutet Genuss!
Steirischer Wein verbindet
Steirischer Wein birgt Leidenschaft
Steirischer Wein ist Tradition

Ich fühle mich geehrt, seit kurzem den Titel „Steirische Weinhoheit“ zu tragen, und freue mich sehr in den nächsten 2 Jahren den Steirischen Wein und unsere Region im In- und Ausland präsentieren zu dürfen!!!

Schon als kleines Kind wollte ich immer Weinhoheit werden....

Doch so einfach, wie ich es mir damals vorgestellt habe, war es gar nicht! Wir stellten uns einem 8-köpfigen Prüfungsgremium, wurden unter anderem in den Themen

Weinbau, Kellerwirtschaft, Tourismus und Allgemeinwissen geprüft. Anschließend mussten wir noch eine vorbereitete Rede halten.

Ich habe mein Ziel erreicht, ich bin eine von drei Steirischen Weinhoheiten!

Der Steirische Wein! Frisch-saftig-steirisch!

Für mich spielen im Steirischen Weinland Gastfreundlichkeit und Gemeinschaft eine wichtige Rolle und stehen an erster Stelle! Diese Gastfreundlichkeit werden wir Weinhoheiten mit all unseren Möglichkeiten ins In- und Ausland tragen.

Die Vielfalt der Steirischen Weine sind Produkte hinter denen viele Menschen geschlossen stehen.

Durch Leidenschaft, Harmonie und gemeinsame Arbeit entsteht ein edler

Tropfen, der wie kein anderer für sein Land und seine Leute spricht.

Die Verbindung von Wein und Tourismus hat besonders in der Steiermark eine lange Tradition. Wunderschöne Landschaften, idyllische Weingärten, die Gastfreundschaft der Leute und die frischen, spritzigen Weine machen das steirische Weinland so einzigartig!!!

Winzer bzw. Winzerin ist nicht nur ein Beruf, nein, es ist eine Leidenschaft! Die Sorgfalt, mit der wir Grund und Boden behandeln, spiegelt sich in der Qualität unserer Weine wieder.

Wir in unserem Amt vertreten nicht irgendeinen Wein der industriell und lieblos hergestellt wird, nein, wir vertreten den steirischen Wein, ein Land, eine Leidenschaft!

Die Qualität unserer Weine hinterlässt einen Eindruck der bleibt. Das Beste Marketing wirkt nur dann, wenn ein qualitativ hochwertiges Produkt dahinter steht!

Wein ist mehr als ein alkoholisches Getränk, es ist nicht nur ein Genussmittel, Wein kann Kulturlandschaften erhalten und unvergessliche Momente schaffen. Ob in einem einladenden Buschenschank, in einem 200 Jahre alten traditionellen Weinkeller oder ganz einfach auf einer Wiese im Weingarten bei einem Glas Wein und den Klängen einer Klapotetz! Der Steirische Wein ist einfach Genuss pur!

Neues Geschirrspülmobil

Sauberkeit und Reinheit bei unseren Festen

Die Sauberkeit und Reinheit soll bei diversen Festen an vorderster Stelle stehen – endlich weg von Pappteller und Plastikbechern.

Deshalb haben sich 12 Vereine von Großradl und Umgebung zusammengeschlossen und mit Unterstützung vom Abfallwirtschaftsverband unter dem Motto „Gscheit feiern“ ein Geschirrspülmobil angeschafft. Das Mobil ist ausgestattet wie eine Hotelküche und entspricht den aktuellen Sauberkeits- und Reinheitsbestimmungen.

Auf diesem Wagen ist folgendes aufgebaut: 1 Gastro-Gläerspüler, 1 Gastro-Geschirrspüler, 1 Gastro-Kaffeautomat, 1 Großraumkühlschrank mit Sichtfenster für Mehlspeisen, 1 Kühlschrank, Durchlauferhitzer für Warmwasser und natürlich Seifenspender, Desinfektionsspender und Wegwerf-

handtücher.

Weiters befindet sich auf dem Wagen eine Vollausrüstung von 400 Teller (flach), 120 Teller (tief), 120 Kuchenteller, 120 Kaffeetassen und das dazugehörige Besteck wie Messer, Gabeln, Löffel usw. Auch 400 Mischungsgläser (1/4 lt) sind fix dabei.

Das Mobil war heuer im Laufe des Sommers schon bei diversen Festen im Einsatz und fand durchaus guten Anklang bei der Besuchern und auch bei den Veranstaltern.

Wenn noch ein Verein zur Geschirrspülmobil-Gemeinschaft einsteigen möchte, gibt es noch die Möglichkeit, bis Ende dieses Jahres zu den gleichen Bedingungen mitzumachen.

Anfragen gerne unter 0650-8552 002 (Bgm. Alfred Rauch)



Weinhoheit: Simone Krottmayer



Das Steiermärkische Baugesetz

Bauwillige sind heutzutage oft heillos überfordert, wenn Sie Ihr Eigenheim realisieren. Neben unzähligen gestalterischen Aspekten sind auch viele baurechtliche Bestimmungen zu beachten.

Das Steiermärkische Baugesetz

Das Baurecht fällt in Österreich in den Zuständigkeitsbereich der Länder. Diese erlassen die so genannten Bauordnungen. Das sind die Rahmenbedingungen für alle baulichen Tätigkeiten. Eine Bauordnung beschreibt etwa die allgemeinen Grundsätze einer Grundstücksbebauung, die Rechte und Pflichten des Bauwerbers, die Regeln für Planung und Bauausführung, sowie die Vorschriften für bestehende bauliche Anlagen.



Grundsätzlich kann man Bauvorhaben in bewilligungsfreie Vorhaben, sowie in Bewilligungs- und Anzeigepflichtige Vorhaben einteilen.

Zu den bewilligungsfreien Vorhaben gehören: (grober Auszug aus d. Stmk. Baugesetz)

- Kleinere Gebäude (Nebengebäuden) bis 40m² im Rahmen der Land- u. Forstwirtschaft, sofern keine Nachbarrechte berührt werden.
- Kleinere bauliche Anlagen, wie insbesondere Kleinkompostieranlagen, Abstellflächen für höchstens 2 Pkw einschließlich der erforderlichen Zu- und Abfahrten samt Schutzdächer (Flugdächer) bis max. 40m² überdeckter Fläche.
- Skulpturen und Zierbrunnen bis 3,0m Höhe, sowie Wasserbecken

(Schwimmbäder) bis zu 100m³.

■ Pergolen bis zu einer bebauten Fläche von 40m², Fahnenstangen, Jagdsitze und Kinderspielgeräte.

■ Stützmauern bis zu einer Höhe von max. 50cm über den natürlichen Gelände, sowie Einfriedungen zu Nachbargrundstücke (ausgenommen öffentliche Verkehrsflächen) bis zu einer Höhe von 1,50m.

■ Kleinere Bauliche Anlagen im Bauland bis max. 40m² überdeckter Fläche, wenn keine Nachbarrechte betroffen sind.

■ Der Umbau einer baulichen Anlage oder Wohnung, der keine Änderung der äußeren Gestaltung bewirkt.

■ Solar und Photovoltaikanlagen bis zu einer Kollektorfläche bis max. 100m² im Bauland und bis max. 40m² im Freiland.

Alle anderen Vorhaben, vor allem die äußerliche Veränderung von baulichen Anlagen und umfassende Sanierungen, sowie Nutzungsänderungen von best. baulichen Anlagen, die Veränderung des natürlichen Geländes und die Errichtung von Einfriedungen

gegen öffentliche Verkehrsflächen (Gemeindestraße) sind als bewilligungspflichtige Vorhaben zu sehen. Ebenfalls fallen unter bewilligungspflichtige Vorhaben die Abbrucharbeiten an best. Anlagen.

Bei Verwendung bzw. Nutzung nicht genehmigter baulicher Anlagen, kann es im Schadensfall (z.B. durch Brand oder div. katastrophale Naturereignisse) zu Leistungsverweigerung und Haftungsausschlüssen der Versicherer kommen. Bei Personenschaden kann sogar der säumige Bauwerber zur Verantwortung und Kassa gebeten werden.

Zur eigenen Sicherheit ist es ratsam, generell sämtliche Vorhaben (auch die bewilligungsfreien Vorhaben) ausnahmslos der Baubehörde (Bürgermeister / Bauamtsleiter) mitzuteilen.

Bauberatung

Kommen sie mit ihrem baulichen Anliegen zur Gemeinde. In Beratungsgesprächen können viele Baurelevante Bestimmungen für Ihr Vorhaben erörtert werden. So können schon von Beginn an, unnötige Planungskosten vermieden werden! ■



Planung & Projektmanagement



ARNFELSER

BMstr. Ing. F. Arnfelser

8552 Eibiswald, Hörmsdorf 190

Tel.: +43 (0) 3466 / 429 40-201

Fax.: +43 (0) 3466 / 429 40-220

www.bm-arnfelser.at



Rezepttipp

Diesmal das Rezept für eine Maronitorte

Und so wird's gemacht:

Zutaten

- 4 Stk. Eier
- 150 g Staubzucker
- 150 g Mehl
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 2 EL Kakaopulver

Für die Creme

- 125 g Kastanienreis
- 250 g Schlagobers
- 1 Päckchen Sahnesteif
- 3 Blätter Gelatine
- 3 EL Rum

Zum Dekorieren

- Maroni (tafelfertig), Kakao etc.

Zum Bestreichen

- Marmelade

Anleitung

Für die Maronitorte die Eier trennen, Dotter mit dem Staubzucker und dem Vanillezucker sehr schaumig rühren. Den Kakao und das Backpulver in das Mehl einsieben und in die schaumige Masse unterheben. Das Eiklar steif schlagen und ebenfalls vorsichtig unterheben.

Die Masse in eine ausgebutterte und ausgemehlte Tortenform geben und bei 180 Grad im vorgeheizten Backrohr ca. 25 - 30 Minuten backen.

Wichtig: Die Torte nach dem Backen komplett auskühlen lassen!!

In der Zwischenzeit die Maronicreme vorbereiten.

Die Gelatineblätter im Rum auflösen. Das Schlagobers mit Sahnesteif fest



schlagen. 2 Löffel Schlagobers mit der aufgelösten Gelatine verrühren und dann zur ganzen Masse Schlagobers unterheben. Zum Schluss den Kastanienreis einmengen.

Die ausgekühlte Torte waagrecht in der Mitte durchschneiden und eine dünne Schicht Marmelade auftragen. Danach eine Schicht Maronicreme aufstreichen. Den zweiten Tortenteil wieder auflegen und noch einmal jeweils eine Schicht Marmelade und eine Schicht Maronicreme auftragen. ■

Kartenrunde Novak - Ausflug 2011

Wie jedes Jahr, so hat auch heuer Ida Pongratz wieder einen Ausflug für unsere Kartenrunde Novak organisiert. Da es sich dabei um einen Tagesausflug in die näheren Bezirke handelt, gestaltet sich die Planung nicht immer einfach.

Schlussendlich fassten wir den Raum Groß St. Florian und Umgebung ins Auge. Nach Besichtigung des Feuerwehrmuseums und der diesjährigen Sonderausstellung „Mit Benzin zum Feuer“, bei welcher Oldtimer-Raritäten seinerzeitiger Feuerwehren zu bestaunen waren, fuhren wir weiter nach Hengsberg. Dort besichtigten wir die im Zuge der Kirchenrestaurierung gefundenen Ausgrabungen der vermeintlichen Hengistburg aus dem 9. Jhd unterhalb des Kirchenschiffes

sowie ein gut erhaltenes Skelett eines gesellschaftlich hochstehenden Mannes aus dieser Zeit.

Im Anschluss an das Mittagessen beim „Bacherlwirt“ in Schrötten ging die Fahrt weiter nach Flamburg (Gem. St. Nikolai i. S.) zur Hausbrauerei Löscher.

Nachdem uns Frau Löscher in die Kunst des Bierbrauens eingeweiht hat, verkosteten wir noch einen kleinen Auszug der vielen selbst-erzeugten Biersorten der Hausbrauerei.

Abschließend ließen wir die vielen Informationen des Tages beim

Buschenschank Glirsch noch einmal Revue passieren und stießen mit einem guten Glas Wein voller Vorfreude auf die kommende „Bauernschnaps-Saison“ beim Gasthaus Novak an. ■



Die Kartenrunde bei ihrem Ausflug



Großradler Spielefest

Das Tagesevent für Jung und Alt

Unter dem Motto „Ein Herz für Kinder“ wurde heuer bereits zum 4. Großen Kinderspielefest geladen. Wir sind stolz darauf, dass unser Spielefest bereits so stark gewachsen ist, dass es das größte im Bezirk ist. Es gibt bei keinem Spielefest, mit einer freiwilligen Spende, so viele verschiedene Geräte, Zauberer, Kutschenfahrten usw. wie bei dieser Veranstaltung. Wir sind jährlich bemüht, neue, interessante und aufregende Spielgeräte für unsere kleinen Bürger bereit zu stellen.



Ein Zauberer unterhielt die Kinder

So hatten bei herrlichem Wetter und angenehmen Temperaturen nicht nur die Kinder ihr Vergnügen, auch die anwesenden Eltern und Verwandten hatten beim Frühschoppen mit Musik der Bauernkapelle der Marktmusikkapelle Eibiswald und den Witzen vom „Elektro-Pepi“ gute Unterhaltung.

Ich bedanke mich als Bürgermeister bei allen freiwilligen Helfern für die Unterstützung und Mithilfe und bei allen Damen für die köstlichen Mehlspeisen.

Ich freue mich schon auf das nächste große Spielefest im Sommer 2012. ■



Bauernkapelle der Marktmusikkapelle Eibiswald



In Gedenken

Christian Draxler

Am 08. August 2011 verstarb Herr Christian Draxler, ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde Großradl, im Alter von 64 Jahren nach schwerer Krankheit.

Geboren am 21. November 1946 in Großradl sowie auch in Großradl aufgewachsen, war er von 1975 bis 2005 (30 Jahre) im Dienste der Gemeinde tätig.

In den Jahren 1975 bis 1985 war Herr Christian Draxler als Gemeindegassier, 1985 bis 1990 im Gemeinderat und 1990 bis 1992 als Vize Bürgermeister tätig.

Anschließend, von April 1992 bis Oktober 2005, vertrat er die Gemeinde Großradl als Bürgermeister.

Herr Christian Draxler bemühte sich all den Gemeindebürgern gerecht zu

werden, und hatte stets ein offenes Ohr für Probleme und Anliegen.

In seiner Amtszeit hat er sich besonders für den Ausbau des Kanalnetzes und den Straßenbau eingesetzt. Mit der Entscheidung im Jahr 2000 den Bauhof und das Abfallzentrum in Feisternitz zu bauen, hat Herr Christian Draxler den Grundstein für unser Gemeindezentrum in Feisternitz gelegt.

Mit seinem Wirken und Einsatz für die Gemeinde, wird Herr Christian Draxler jedem unvergessen bleiben.

Rudolf Koller

Es ist sehr schwer tröstende Worte zu finden, wenn sich ein Mensch, der uns den größten Teil unseres Dorf-Lebens begleitet hat, für immer verabschiedet. Von April 1980 bis April 2000 (20 Jahre) warst du im Dienste der Gemeinde als Gemeinderat tätig. Du hast mit deinen Ideen im Gemeinderat in den 20

Jahren schon bei Bgm. Weiß und später unter Bgm. Draxler viele Bausteine gelegt und hast dich immer zum Wohle der Bürger eingesetzt. Viele Vereine hast Du mit Deiner Mithilfe tatkräftig unterstützt: den Sportverein SV Großradl, den Bauernbund Feisternitz, den Seniorenbund, die FF Hörmsdorf und natürlich die Dorfrunde Feisternitz. Danke, lieber Rudi, für all deine Energie, die du unermüdlich für uns eingesetzt hast.

In Gedanke bleibst du immer in unserer Runde. ■



Rudolf Koller

Der Wasserverband und Abwasserverband verabschieden sich

Der Wasserverband Eibiswald-Wies und der Abwasserverband Eibiswald und Umgebung gedenken ihrem langjährigen Kassier und Vorstandsmitglied.

Herr Altbürgermeister Christian Draxler aus der Gemeinde Großradl ist am 08. August 2011 von uns gegangen.

Christian Draxler war von 1992 bis 2002 Vorstandsmitglied und von 2002 bis 2005 Kassier des Wasserverbandes Eibiswald-Wies und federführend für eine funktionierende Trinkwasserversorgung in den heutigen Mitgliedsgemeinden Aibl, Eibiswald, Großradl, Pitschgau, Wernersdorf, Wies, St. Martin im Sulmtal, Sulmeck-Greith und Gleinstätten tätig.

Vorausschauend für eine zukünftige Trinkwasserversorgungssicherheit

konnten während seiner Tätigkeit in den Jahren 1998 bis 2002 die für den Wasserverband Eibiswald-Wies wichtigen Krumbach-Quellen erschlossen und dem Versorgungsnetz zugeführt werden.

Zurückblickend wurde somit unter seiner Mitwirkung die Trinkwasserversorgung für die Bevölkerung unserer Mitgliedsgemeinden für die Zukunft sichergestellt.

Ebenso war Christian Draxler als Vorstandsmitglied und Kassier des Abwasserverbandes Eibiswald und Umgebung von 1992 bis 2005 tätig. In seiner Amtszeit wirkte er auch hier tatkräftig für den Aufbau einer funktionierenden Abwasserentsorgung in den Mitgliedsgemeinden Eibiswald, Aibl, Großradl und Pitschgau mit.

Beide Verbände werden seinem lang-

jährigen Vorstandsmitglied und Kassier ein ehrendes Gedenken bewahren und bemüht sein, sie in seinem Sinne weiterzuführen. ■



Christian Draxler



Großradl im ORF und ARD

Dreharbeiten für Lilly Schönauer „Liebe auf den 2. Blick“

Ein Highlight im heurigen Sommer war das Filmteam von Graf-Film mit ihren Dreharbeiten in der Südweststeiermark, insbesondere in der Gemeinde Großradl. Der Film aus der Reihe Lilly Schönauer „Liebe auf den 2. Blick“ wird voraussichtlich im Dezember/Jänner im ORF und im ARD ausgestrahlt. Erfreulicherweise

und die gesamte Region durchaus eine positive Bilanz ziehen.

Großer wirtschaftlicher Zuzug

So haben etwa 55 Personen sieben Wochen in unserer Region genächtigt (entspricht ca. 1800 Übernachtungen).

und Reinigung auch die Kommunalsteuer von fast € 15.000,- verbuchen. Die Gesamtkosten des Filmes betragen € 1,5 Mio.! Wenn man also die nachhaltige Wertschöpfung, wie bei vergleichbaren Filmprojekten in anderen Regionen, mit 20 % annimmt, so ver-



hat die Gemeinde Großradl die Option, den Film ca. 10 Tage vor der TV-Ausstrahlung unserer Bevölkerung zu präsentieren. Das heißt, es wird eine Premiere in Großradl geben, wo wir über eine Großleinwand den Film anschauen können. Bei dieser Premiere werden auch einige Schauspieler anwesend sein und natürlich wird es auch eine Autogrammstunde geben. Eine Einladung an alle Haushalte wird dazu rechtzeitig erfolgen.

Wenn man das ganze Film-Projekt von der wirtschaftlichen Seite betrachtet, kann man für die Gemeinde Großradl

Für den Bühnenbau wurde in Eibiswald eingekauft, die 40 Firmenfahrzeuge wurden in Eibiswald getankt, einige Zwischenfeiern wurden in Gasthäusern und Buschenschänken in Großradl veranstaltet. Das Catering für die Verpflegung während der Dreharbeiten wurde die ganzen 7 Wochen von einem Betrieb aus unserer Region geliefert. Auch weitere Einkäufe der Mitarbeiter an Bekleidung und Trachten wurden getätigt. Die Gemeinde Großradl konnte für das zur Verfügung stellen der Räumlichkeiten neben allen Spesen für Strom

bleiben davon in unserem Gebiet ungefähr € 250.000 bis € 300.000,- .

8 Million Zuschauer

Ein weiterer positiver, aber schwerer in Zahlen messbarer Aspekt ist, dass bei einer Ausstrahlung im Hauptabendprogramm der ARD und des ORF den Film über 8 Mio. Zuschauer sehen werden und unsere schöne Gegend somit in die Welt hinausgetragen und sehr vielen zukünftigen Gästen schmackhaft gemacht wird. ■



Die Kleinregion 47°NORD wurde konstituiert

Entscheidender Schritt in der kommunalen Arbeit

Ein entscheidender Schritt für die Bewältigung der gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen in der kommunalen Arbeit wurde damit gesetzt. Nach der grundsätzlichen Einigung der Bürgermeister des ehemaligen Gerichtsbezirkes Eibiswald auf die Bildung einer Kleinregion im November des Vorjahres gab es die entsprechenden Gemeinderatsbeschlüsse und wurde diese unsere Region auch von der Landesregierung per Verordnung genehmigt. Unter dem Vorsitz von Hrn. MMag. Dr. Hörmann erfolgte nunmehr am 23.09.2011 die konstituierende Sitzung. 99 Gemeinde-

vertreterInnen der Kleinregion, welche die 11 Gemeinden Aibl, Eibiswald, Großradl, Limberg bei Wies, Pitschgau, Pöfing-Brunn, Sankt Oswald ob Eibiswald, Soboth, Wernersdorf, Wiefresen und Wies umfasst, haben mit der

Konstituierung den Gemeindeverband „47° Nord“ ins Leben gerufen. Von der Verbandsversammlung, welche aus allen Gemeinderäten und Bürgermeistern der beteiligten Gemeinden besteht, wurde mit großer Mehrheit



Die Mitglieder des Vorstandes der Kleinregion 47°Nord
vlnr. MMag. Dr. Hans-Jörg Hörmann und die Bürgermeister/in Schlögl, Kremser, Walzl, Pauritsch, Franz, Schober, Koller, Koinegg, Rauch, Jöbstl, Tschiltsch

Gespräche zur Gemeindezusammenlegung Gemeindestrukturreform

Alle Bürgermeister der Bezirke Graz Umgebung, Voitsberg und Deutschlandsberg wurden am 22. September nach Hitzendorf eingeladen, wo LH Franz Voves und LH Stv. Hermann Schützenhöfer über die zukünftigen Gemeindestrukturreformen informierten.

Das Land Steiermark soll neu geordnet werden - die Politik, die Verwaltung und die Gemeinden.

Die Gemeinden sind das Rückgrat des Landes und sie werden es auch bleiben, so Schützenhöfer.

Bis Ende Jänner 2012 gibt es die sogenannte Vorschlagsphase, in der sich die Gemeinden Gedanken machen können bzw. Gespräche führen, in welcher Form eine Zusammenarbeit oder Bündelung einzelner Abläufe am sinnvollsten wäre. Diese Vorschläge werden dann bei der zuständigen Fachabteilung beim Land eingebracht

und dann gibt es bis September 2012 die Verhandlungsphase, wo diese Vorschläge mit den Vorstellungen des Landes diskutiert, verhandelt und zusammengeführt werden.

Im Rahmen der Kleinregion, welche am 23.9.2011 unter dem Namen „47° Nord“ konstituiert wurde, werden wir Gespräche führen, in welcher Form und wie wir Verbesserungsvorschläge einbringen können. Derzeit steht überhaupt noch nichts fest, wer mit wem und was verändert werden soll. Wir als Gemeinden sind jetzt am Zug, Einsparungsmaßnahmen einzubringen und zu erarbeiten.

Es wäre noch viel zu früh, irgendwelche Prognosen aufzustellen, denn es ist noch alles offen und es wird sich im Zuge der Gespräche vielleicht das eine oder andere herauskristallisieren. Wir werden natürlich versuchen, für unsere Gemeinde und Region das Beste zu verhandeln. ■

Frau Bürgermeisterin Franz als Obfrau, Bgm. Ing.

Schober und Bgm. Mag. Walzl als 1. und 2. Stellvertreter und Bgm. Ing. Kremser als Kassier gewählt. Es wurde von den Bürgermeistern auch vereinbart, dass die Vorsitzführung in der Zeit bis zur nächsten Gemeinderatswahl 2015 zu gleichen Teilen durch die Bgm/in Franz, Schober

und Walzl erfolgt und damit auch ein Zeichen der gemeinsamen Verantwortung gesetzt werden soll.

Der Auftrag für die Erstellung des Kleinregionalen Entwicklungskonzeptes (KEK) wurde bereits vergeben. Mit diesem wird eine Beurteilung der Kooperationspotenziale erst möglich. Somit wird auch die Basis für die Verhandlungen zur Gemeinde-Strukturreform geschaffen, welche für den Zeitraum Februar bis September 2012 vom Land angekündigt wurden. Der Vorstand wird sich mit aller Kraft für eine Strukturreform im Sinne von gemeinsamer Erledigung gleicher Aufgaben bei schlanker Verwaltung einsetzen, jedoch gleichzeitig einer weiteren Ausdünnung der Region zugunsten der Zentralräume eine Absage erteilen! ■



Sozialhilfegesetz

Änderung im Steiermärkischen Sozialhilfegesetz

Die Wiedereinführung des Pflege regresses wurde nun beschlossen. Seit 04.08.2011 gilt in der Steiermark für Eltern und Kinder von Hilfeempfängern wieder der so genannte Pflege regress. Die Höhe dieser Ersatzpflicht wird in einer Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 01.08.2011 (StSHG Regress VO, LGBl 78/2011) geregelt. Demnach besteht eine sozial gestaffelte Ersatzpflicht ab einem (Netto-)Einkommen von EUR 1.500,- pro Monat. Bei einem niedrigeren Einkommen besteht keine Ersatzpflicht.

Zu beachten ist dabei, dass ein für den Zeitraum der Inanspruchnahme der Sozialhilfeleistungen geleisteter Unterhalt vom Einkommen des Ersatzpflichtigen in Abzug zu bringen

ist. Überdies ist die Ersatzpflicht mit der Höhe der Unterhaltsverpflichtung begrenzt, wobei der Nachweis einer im Gegensatz zur Ersatzpflicht niedrigeren Unterhaltsverpflichtung durch den Ersatzpflichtigen zu erbringen ist. Diesbezüglich wird nur eine rechtskräftige gerichtliche Entscheidung als Nachweis akzeptiert.

Bei einem Einkommen zwischen EUR 1.500,00 und EUR 1.599,99 zahlen Eltern für ihre Kinder 9 % und Kinder für ihre Eltern 4 % von ihrem Einkommen.

Das Ganze steigert sich in Hundertersritten bis zu einem Einkommen von EUR 2.700,00; ab einem Einkommen von EUR 2.700,00 zahlen Eltern für ihre Kinder 15 %

Bank Turmbauer-Kogl

Neue Sitzgelegenheit lädt zum Verweilen ein

Der Turmbauer-Kogl wurde im Sommer auch vom Film-Team für die Lilly Schönauer-Produktion genutzt. Im Zuge dessen hat die Firma **Konstruktionsrundholz Fürpaß** aus Pörbach eine Sitzbank rund um die große Linde, wie es sie vor langer Zeit bereits gegeben hat, gebaut und auch gesponsert. Wir bedanken uns im Namen der Spaziergänger und Wanderer für die tolle Idee. Weiters geht auch ein Dank an Herrn Josef Reisser, der mit dem Fällen einiger Bäume den ersten Schritt gemacht hat und dadurch eine herrliche Fernsicht gegeben ist. ■



Hochzeit Thürschweller im Dorfsaal Feisternitz

Die Gemeinde Großradl ist im Verband des Standesamtes in Eibiswald dabei. Somit ist es möglich, Trauungen im Dorfsaal abzuhalten. Am Samstag, dem 24.09.2011, fand somit die erste Hochzeit statt. Das Ja-Wort gaben sich Frau Anita Stefanie Hude und Herr Josef Thürschweller. Die Trauungszeremonie führte der Standesbeamte Werner Eckhart in gewohnter Weise mit charmanten Worten durch. Wir gratulieren dem Brautpaar und wünschen alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg. ■



■ Notar Mag. Johannes Koren

und Kinder für ihre Eltern 10 % von ihrem Einkommen.

Unabhängig vom Vorliegen von Regressansprüchen ist ein Geschenkenehmer (Erwerber) grundsätzlich zum Kostenersatz verpflichtet, falls der Geschenkgeber (Hilfeempfänger) innerhalb der letzten drei Jahre vor Beginn der Hilfeleistung, während oder drei Jahre nach der Hilfeleistung Vermögen verschenkt oder sonst ohne entsprechende Gegenleistung an andere Personen übertragen hat. Dies gilt auch für Schenkungen auf den Todesfall. Die Ersatzpflicht ist mit der Höhe des Geschenkwertes (Wert des ohne entsprechende Gegenleistung übernommenen Vermögens) zum Zeitpunkt der Schenkung, soweit das geschenkte oder erworbene Vermögen oder dessen Wert noch vorhanden ist, begrenzt.

Bei Fragen zur Höhe des Pflege regresses sowie zum Steiermärkischen Sozialhilfegesetz insbesondere im Zusammenhang mit der Übergabe von Liegenschaften stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Die erste Rechtsauskunft ist kostenlos. ■

Notar Mag. Johannes Koren

Hauptplatz 16, 8552 Eibiswald

Telefon: 03466/42325

Telefax: 03466/ 42325 – 14

E-Mail: koren@notar.at

www.notar-koren.at



Blumentipp

Diesmal: Dahlien

Dahlien erfreuen sich in unseren heimischen Gärten großer Beliebtheit durch ihre große Farben- und Formenvielfalt.

Jetzt im Herbst ist es dann bald an der Zeit, vor dem ersten Bodenfrost, die Dahlienknollen auszugraben. Sonst erfrieren sie. Man lässt sie zwei bis drei Tage, am besten in der Sonne, trocknen,

dann werden die Stiele auf ca. 10 cm abgeschnitten. Eingeschlagen in zerknülltes Zeitungspapier (keine Hochglanzmagazine!), in trockenen Torf oder Sägespäne, überwintern die Knollen in einem kühlen, aber frostfreien und dunklem Kellerraum.



Großradler-Musik-Produktion

...auf ORF Radio Steiermark

Seit nun 9 Wochen hört man fast täglich einen Ohrwurm namens „Oh nein, Cherie“ im Radio. Produziert wurde der Titel ausschließlich mit Musikern aus Großradl: **Tonstudio myAUDIO.at** in Feisternitz, Produzent und Arrangeur: DI(FH) Alfred Rauch, Gitarre: Gerald Silgener, Bassgitarre: Richard Harrich, Chor und Solo-Gesang Iris Fabian aus Wuggitz.

Der slowenische Schlager, welcher in den späten 70er Jahren wochenlang in den Hitparaden vertreten war, wurde 1982 ins Deutsche übersetzt und von der bekannten Oberkrainer-Gruppe „Radlpass-Echo“, unter der musika-

lischen Leitung von Richard Harrich auf Kassette verewigt. Durch **Iris Fabian** wurde dem Lied neues Leben eingehaucht und das Arrangement wurde mit französischem Einschlag und modernen Schlager-Beats an die Zeichen der Zeit angepasst.

Wer ist aber nun die junge Dame mit der hervorragenden Stimme und der umwerfenden Ausstrahlung? Wie schafft sie es, in keine Schublade zu passen und die Musikbranche derart zu überraschen? Dieses Phänomen lässt sich nur mit wahrer Leidenschaft zur Musik begründen.

In der Liveband-Szene ist Iris schon lange kein unbeschriebenes Blatt mehr. Ihr musikalischer Werdegang erstreckt sich von A-Capella-Gruppen wie „Solid Voices“ über Lead-Vocal bei der Tanzband „Take 7“ zu ihrer derzeitigen Party-Band „JUMP“.

Mit der aktuellen Single „Ohnein, Cherie“ möchte

Iris den direkten Zugang zu den Herzen der Menschen finden – und das wird ihr auch perfekt gelingen! Die Single-CD ist bei allen Musikern und im Tonstudio erhältlich. An der aktuellen CD (mit 12 Titeln) wird eifrig gearbeitet! ■

Infos unter

www.myaudio.at
Alfred Rauch, DI(FH)
Mobil: +43 (0)664 111 82 19





FF Hörmsdorf

Einsatz im Katastrophengebiet Wölzertal

Obwohl eigentlich der Einsatz von Katastrophenhilfsdienst-einheiten bereits beendet werden sollte, wurde, auf Bitte des zuständigen Einsatzleiters Bezirksfeuerwehrkommandant LFR Helmut Vasold, am Abend des 11.07. die KHD Einheit des Bezirkes Deutschlandsberg zum Katastropheneinsatz ins Wölzertal alarmiert.

ihrer verschlammten Häuser behilflich. Gegen 16.30 Uhr traten die erschöpften Helfer ihre Heimreise an.

Feuerwehrjugend

Am 13. und 14.08. quartierten sich unsere sieben Jugendlichen und sieben Betreuer zur diesjährigen 2-Tages-Übung im Rüsthaus Hörmsdorf ein. Neben gemeinsamer Freizeitgestaltung

rettungen bis hin zum Großbrand und zur Suchaktion, mit teilweise sehr realistischer Übungsdarstellung zu bewältigen. Natürlich fanden die Einsatzübungen wieder zu jeder Tages- und Nachtzeit statt.

Sechs Jugendliche nahmen am 10.09. beim diesjährigen Wissenstest in Predding teil und stellten dabei ihr Wissen in den Sachgebieten Organisation in der Feuerwehr, Dienstgrade, Gerätekunde, Exerzieren, Nachrichtendienst und vieles mehr unter Beweis. Wir gratulieren JFM Jennifer Novak und JFM Martin Struz zum Wissenstestabzeichen in Gold sowie den Jungfeuerwehrkameraden Michael Kogler, Oliver Lödler, Philipp Ott und Melissa Struz zum Wissenstestabzeichen in Bronze. ■



Die Feuerwehr im Katastrophengebiet

Um 05.30 Uhr am nächsten Tag erfolgte der Abmarsch für 152 Kameraden mit 32 Fahrzeugen aus 30 Feuerwehren aus dem Bezirk Deutschlandsberg, darunter auch fünf Mitglieder der FF Eibiswald mit dem TLF, drei Mitglieder der FF Hörmsdorf mit dem MTF und drei Mitglieder der FF Lateindorf mit dem TLF, ins Katastrophengebiet.

galt es wieder eine große Bandbreite an Einsatzübungen, vom Kleinbrand, über Verkehrsunfälle und Menschen-



Feuerwehrjugend Hörmsdorf

Unglaubliche Schäden fanden die Kameraden auch am fünften Tag nach der Katastrophenflut noch immer vor und so fiel es niemandem schwer, hochmotiviert der äußerst dankbaren Bevölkerung unter die Arme zu greifen. Unsere Kameraden waren im Raum Niederwölz Geschädigten bei der Räumung



**ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ**

Erste-Hilfe-Grundkurs (16 Stunden)

Aufgrund vermehrter Nachfrage veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr Hörmsdorf einen Erste-Hilfe Grundkurs für die Zivilbevölkerung, welcher durch das Rote Kreuz Eibiswald durchgeführt wird.

Termine:
21.11./23.11./25.11./29.11./01.12.2011
Dauer: jeweils von 19⁰⁰ Uhr - 22⁰⁰ Uhr
Mehrzweckgebäude (Rüsthaus) Hörmsdorf

Kursgebühr: € 30,-

Aus Liebe zum Menschen.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist ein Kursbesuch nur nach Voranmeldung möglich:
Freiwillige Feuerwehr Hörmsdorf, OBI Hans Jürgen Ferlitsch
Tel. Nr.: 0664/5157121
E-Mail: kdo.019@bvfvd.steiermark.at



Die Bergschoberleit

■ Sepp Bergweiß

A Zeitung hot sölbm gschriebm, ob eppa wo is a olt's Haus la bliebm.
 Es suachnt Leit für's Wochenend a Haus zan mietn ganz dringend.
 Und mia hobbm glabt die Stern stehan guat, i reiß mi zam und hob an Muat.
 Dann ruaf i au auf die Annonc der Zeitung, do woand zwoa junge Fraun am End der Leitung.
 Und i hob gred mit die zwoa Fraun, sei hombt glei gmoannt sei kummen schau.
 Die Männer hottn grad koa Zeit, dos woa für die Fraun die größte Freid.
 Dos sei alloani, ohne die Herrn, mei Frau und mia kunnt'n kennenlernen.
 Jo wall mia wohnen so entleg'n, fohrn wia bis zua Lais Tankstöll senn entgegn.
 Mei Frau und i hiaz vulla Kumma, do kummt a Auto mit a Graza Numma.
 Des miaßn's sein, dei von da Zeitung mit die i gred hob durch die Leitung.
 Und wirkli woa sei sanns a gwehn, mia fongen au mit sen zan redn.
 Mia stölln uns vor und sei sie a und schoa woa do a muats Trara.
 Mia hobbm's glei eiglodn nochizfohrn, die Stroßn schlecht da Schnea noch gfroan.
 Am End von da Asphaltstroßn loß ma mia die Autos steha und tua ma zfuab hiaz weita geha.
 Mia homma kepplt und dischgriat und san bis zum Bergschober aufi maschiert.
 Und wia ma aukommen durt obm, do fongend die Fraun schoa au zan lobm.
 Die Luft is guat und die Stroßn a, nua wenn net grad da Schnea do wa.
 Do könnt ma mitn Auto zuwafohrn und uns den Weg zu Fuaß dasporn.
 Mia sperma auf und tretn ein, dos Haus woa vulla Sonnenschein.
 Die Sunn hot glocht und mia vull Freid, hobbm zoag die Hittn die zwoa Leit.
 Dei Zwoa hobbm gsog, sie is echt net schlecht, nua wissen's net, obs wull a is den Männern recht.
 Sei hobbm noch geschaut und kontrolliert, dawal hob i an Wein serviert.
 Dos sie a den Männern paßt dos hob's grochn,
 wall sei hobbm gsogt: „Mia kummen noch ammol am End der nächstn Wochn.
 Sei san dann mit zum Bergweiß owi gonga, durt woa a Nochmittag a longa.
 Die Männa drinnen in da Stodt, die Angst schoa überfolln hot.
 Wall die Fraun nehma zruck san kummen, hobbt sei dos Telefonbuach gnummen,
 hombt gwöhlt dann a die Polizei, ob net schoa wo a Unfoll sei.
 Dabei san sei bei uns in da Stubm drinn gsessn und hob'm auf's hoamfohrn ganz vagessn.
 Die Männa hobn's uns dann dazöhl, wia ehana hot die Angst gequöllt.
 Erst wia die Fraun hoam san kummen, hots ehana senan Schreckn gnummen.
 Sei hobbm die Männa dann berichtet, wos sei bei uns olls hobbm besichtet.
 Und goa so vüll hobms gwißt z'dazöhl, von Haus und Hof und Woldkapölln.
 Und wirkli woa am Sunntog drauf, do kreizn's wieda bei uns auf.
 Wall as Wetta inzwischn is besa woan, sann mia mit'n Auta aufi gfohrn.
 Die Männa hobbm a olls betrocht und hobbm dabei schoa hoamlich glocht.
 Sei hobbm a gsechn unsern Fleiß und frogn hollt endlich um den Preis.
 Bis i vom Kölla mit mein Wein kum zweg'n is die erste Miete schoa am Stubmtisch glegn.





Unsere Geburtstage!

85



Johann Silly

70



Siegfried Krainer

70



Ella Prasser

70



Friedrich Krottmaier

70



Konrad Semmernegg



Unsere Babys!



Julia, 02.09.2011

Größe: 48 cm, Gewicht: 2600 g

Eltern: Manfred Jauk und Renate Pansi



Nina Magdalena, 03.08.2011

Größe: 52 cm, Gewicht: 4220 g

Eltern: Harald Mlatschnig und Irmgard Safran, Bruder Lucas



Hochzeit

am 27.08.2011

Pfarrkirche Wies

Birgit (geb. Merschnik) und Michael Primus



Dorfcafé

Hans-Peter Legat
(Einwirt)

Feisternitz

Hol' dir deinen
PIZZA-PASS

10 + 1
Für jede Pizza erhältst du einen Stempel.
Nach 10 Stempel gibt's 1 Pizza GRATIS!

ofenfrische PIZZA

ab 18:00 Uhr

Öffnungszeiten
9:00 - 22:00 Uhr
Mittwoch Ruhetag
Telefon:
0664 399 2997

PIZZEN:

• Margherita	€ 5,50
• Prosciutto	€ 7,00
• Prosciutto Funghi	€ 7,50
• Hawaii	€ 7,50
• Diavolo	€ 7,50
• AMERICAN	€ 7,50
• Salami	€ 7,00
• Al tonno	€ 7,50
• Rusticana	€ 8,00
• Piccante	€ 7,50
• Prima vera	€ 6,50
• Steirerpizza	€ 8,00
• Hauspizza	€ 8,00

Kofler

Gasthof Bartlschneider

*„Leicht zu erreichen,
schwer zu vergessen!“*

(Nur 1 km von Eibiswald entfernt!)



Der Gasthof Kofler, vlg. Bartlschneider, vereint Gastfreundschaft mit abwechslungsreicher Kulinarik. Die gesamte Familie Kofler, allen voran die Hausherrin Sabine, verwöhnt ihre Gäste mit Spezialitäten aus der gesamten Region - aus eigenem Anbau und Haltung, wie z.B. mit Produkten der eigenen Hochlandrinder. Feierlichkeiten aller Art, ob Geburtstags- oder Weihnachtsfeier, können im Saal oder im Gastraum das ganze Jahr über abgehalten werden. Verwöhnt werden die Gäste mit bodenständiger Hausmannskost und hausgemachten Mehlspeisen. Für Übernachtungsmöglichkeiten verfügt das Haus über 4 wunderschöne Zimmer.

e-Mail: gasthof@bartlschneider.at
Web: www.bartlschneider.at

Sterlegg 26, 8552 Eibiswald
Telefon: +43 (0)3466 - 42 726



Nachdienstkalender der Apotheken 2011

12.10.-18.10.	Apotheke Eibiswald	16.11.-22.11.	Apotheke Wies
19.10.-25.10.	Apotheke Schwanberg	23.11.-29.11.	Apotheke Eibiswald
26.10.-01.11.	Apotheke Wies	30.11.-06.12.	Apotheke Schwanberg
02.11.-08.11.	Apotheke Eibiswald	07.12.-13.12.	Apotheke Wies
09.11.-15.11.	Apotheke Schwanberg	14.12.-20.12.	Apotheke Eibiswald

VERANSTALTUNGEN

Oktober 2011

23.10. Großradler Kastanienbraten
Woch, Kornriegl

November 2011

27.11. Preisschnapsen
Gasthaus Schwarz
Adventkranzsegnung
Korp-Kapelle, 18:00 Uhr

Dezember 2011

03.12. Krampustanz
Feisternitz
Adventmarkt
Dorfsaal Feisternitz

04.12. Adventmarkt
Dorfsaal Feisternitz

18.12. Adventkonzert
KMB Eibiswald
Pfarrkirche, 16:00 Uhr

23.12. Empfang des Friedenslichtes
Korp-Kapelle Feisternitz
20:00 Uhr
Ederer-Pestsäule, 20:30 Uhr

24.12. Friedenlicht-Aktion
FF Hörmsdorf



Hubertusmesse

Korp-Kapelle Feisternitz
5. November, 17:00 Uhr

Singkreis Feisternitz
Weisenbläser

Rekordkürbis in Großradl

Andreas Kogler
mit seinem riesigen Speisekürbis
Länge: 80 cm
Durchmesser: 33 cm
Gewicht: ca. 32 kg



Kröll Brigitte Herzlichen Glückwunsch!

Wir wünschen unserer diplomierten Hotelkauffrau alles Gute zum erfolgreichen Abschluss und weiterhin viel Erfolg für die Zukunft!



Todesfälle

Christian Draxler
Sterglegg
Rudolf Koller
Feisternitz
Juliana Marx
St. Pongratzen

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe: **Freitag, 02. Dezember 2011**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Großradl
Feisternitz 150, 8552 Großradl Tel.: 03466/42374
e-Mail: gde@grossradl.steiermark.at
www.grossradl.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Bgm. Alfred Rauch

Layout und Gestaltung:

Alfred Rauch, Dipl.-Ing.(FH), 0664-111 82 19

Redaktion:

Georg Auckenthaler, Vzbgm. Sebastian Damm,
Alfred Rauch, Sigrid Rauch, Simone Gaich,
Waltraud Walzl, Anita Wetl

Fotos:

Franz Wechtitsch, Alfred Rauch

www.grossradl.at

Alle Ausgaben von "Unser Großradl"
und weitere Informationen finden Sie
auch im Internet!

